

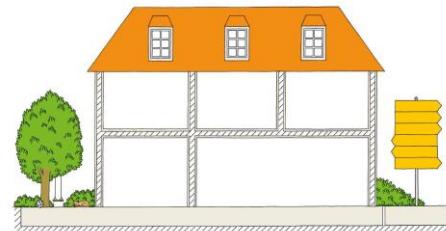
Planung, Ziele und Prozesse zum Aufbau eines Familienzentrums Informationen für Fachpersonen, Freiwillige und Gemeinden

Phasen zum Aufbau und zur Etablierung eines Familienzentrums



Pionierphase

Einige Personen haben die Idee ein Familienzentrums aufzubauen, kennen ggfs. bereits geeignete Räumlichkeiten.



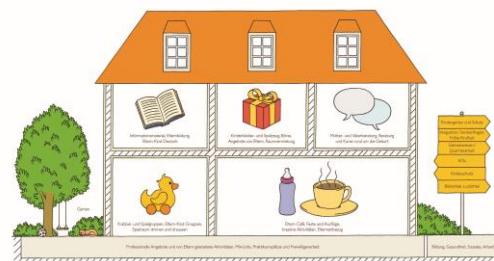
Differenzierungsphase



- Die Gemeinde hat Legislaturziele zur Unterstützung der Frühen Kindheit, ein entsprechendes Leitbild oder Grundlagen zur Kinder-, Jugend- und Familienpolitik genehmigt.
- Eine interdisziplinär zusammengesetzte, Departements übergreifende Projektgruppe erstellt eine Situations- oder Sozialraumanalyse. Sie bezieht die Bedürfnisse der Familien und Informationen zur Nutzung bestehender Angebote mit ein. Ein Fokus liegt auf der Erreichbarkeit vulnerabler Familien.

- Die Situations- oder Sozialraumanalyse zeigt Akteure sowie Stärken und Lücken in den Angeboten auf. Die Bedürfnisse der Familien mit jungen Kindern sind erfasst. Entwicklungsmassnahmen sind in einem Konzept definiert.

- Konzepte zum Aufbau und der Führung eines Familienzentrums sind erstellt. Sie bauen auf Bestehendem auf.
- Die Leitung des Familienzentrums erfolgt durch eine für die Aufgabe qualifizierte Person.
- Das Familienzentrum ist Teil der Familienpolitik in der Gemeinde.



Integrationsphase



- Politik, Verwaltung und Trägerschaft arbeiten zusammen. Der Kanton unterstützt die Angebote.
- Die Finanzierung ist längerfristig gesichert.
- Die Leitung ist bei der Gemeinde oder der Schule angesiedelt oder durch einen Leistungsauftrag mit der Trägerschaft definiert. Die Fachstellen und -personen sind vernetzt.
- Das Familienzentrum ist fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens und zugänglich für alle. Quartiertreffs sorgen dafür, dass die Familien Informationen in der Nähe ihrer Wohnung erhalten.

- Die Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Besucher:innen.
- Die Angebote basieren auf erprobten Konzepten und werden professionell umgesetzt.
- Die erwartete Wirkung und Qualität der Angebote sind definiert. Sie werden laufend überprüft und angepasst.

**Kompetenzzentrum
Frühe Kindheit /
Familienzentrierte
Vernetzung**

Mögliche Trägerschaften



Familienzentren: Der Mehrwert für Eltern und Kinder*

- Eltern haben Zugang zu sozialen Kontakten mit Menschen in ähnlichen Lebenssituationen.
- Die Angebote wirken präventiv, stärken die Ressourcen der Eltern und ermöglichen ihnen einen niederschweligen Zugang zu Beratungs- und Bildungsangeboten.
- Kinder profitieren von anregungsreichen, entwicklungsangemessen gestalteten Angeboten, welche ganzheitliches Lernen und zentrale Erfahrungen in den Bereichen Sprache, Kreativität, Spiel, Beziehung und Bewegung ermöglichen. Ihre psychische Widerstandskraft und Gesundheit sowie die Verbesserung der Chancengerechtigkeit für Bildung werden gestärkt.
- Schule stellt eine Verbesserung der Chancengerechtigkeit unter den Kindern fest.

Familienzentren: Der Mehrwert für die Gemeinde*

- Das Familienzentrum bringt gesellschaftlichen Nutzen durch die Förderung des Gemeinwohls.
- Es steigert die Lebensqualität durch Begegnungsmöglichkeiten, erhöht die Standortattraktivität und Kinderfreundlichkeit der Gemeinde,
- Es ermöglicht mehr Nähe zwischen Bevölkerung und Gemeinde, trägt zu einer höheren Identifikation mit dem Wohnort bei und fördert dadurch die Bereitschaft für soziales Engagement.
- Das Raumangebot an gut erreichbarem Standort, eine breite Palette an Aktivitäten und Beratungsangeboten ist attraktiv für Familien mit jungen Kindern.
- Das Familienzentrum beteiligt Nutzende, stärkt die Mitsprache und die partizipative Gestaltung gemeinschaftlicher Räume sowie die Unterstützung und Begleitung von Initiativen der Bevölkerung.

Erfolgskriterien



Hinweise und Links

- Unterstützung Gemeindeentwicklung: [Primokiz](#), und [UNICEF Kinderfreundliche Gemeinden](#),
- Dossiers MegaMarie^{plus}: Familienzentren - Grundlagen, Freiwilligenarbeit in Familienzentren, «Wirkung definieren – erfassen – definieren» <https://bildungundfamilie.ch/projekte/wirkung>
- Arbeitsblätter: Familienzentren als Teil der Familienpolitik, Von der Idee zum Begegnungsort für alle, Eltern-Kind-Gruppen in der Deutschschweiz (in Planung)

* Zitate Dario Sulzer, Stadtrat Wil SG

Darstellungen Netzwerk Bildung und Familie, 2018

Das MegaMarie^{plus} Programm (2023-2025) stärkt Familienzentren und andere Begegnungsorte in der ganzen Schweiz. Die Programmpartner, Netzwerk Bildung und Familie und Marie Meierhofer Institut für das Kind, unterstützen und begleiten sie wissenschaftlich fundiert, wirkungs- und ressourcenorientiert. Dadurch sollen Familien mit jungen Kindern – insbesondere jene aus einem belasteten Umfeld – besser erreicht werden, um den Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen.

